

Große Bühne für große Vorbilder

Man weiß, was man an ihnen hat: Die Gemeinde Stockheim verleiht im Rahmen eines Festaktes langjährig ehrenamtlich engagierten Bürgern die Verdienstmedaille.

Von Karl-Heinz Hofmann

Stockheim – Die Gemeinde Stockheim hat am Dienstag besonders verdiente Bürger ausgezeichnet. Maria Berberich, Andreas Scherbel, Herbert Schmitt, Willi Müller und Karl Dauer erhielten für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement die Verdienstmedaille der Gemeinde.

Bürgermeister Rainer Detsch freute sich, zum Ehrungsabend im großen Sitzungssaal im Rathaus nicht nur die verdienten Ehrenamtlichen, sondern auch deren Ehepartner und Familienangehörige sowie die Gemeinderäte von Stockheim begrüßen zu können. Eingangs erörterte der Bürgermeister, dass sich der Gemeinderat schon vor mehr als drei Jahren auf den Weg gemacht habe, eine besondere Form der Wertschätzung für außerordentlich verdienstvolle Ehrenamtliche zu erbringen. Für die Verleihung der Verdienstmedaille habe man nun diesen würdigen Rahmen gewählt.

„Es gibt Menschen, die sind einfach da, wenn man sie braucht – wie selbstverständlich!“, so der Bürgermeister. Den wahren Wert dieser Menschen erkenne man oft erst, wenn sich durch ihr Fehlen eine Lücke auftue. Zu diesen ganz besonderen Menschen gehörten die Ehrenamtlichen. Sie hätten Spaß am Leben und Spaß daran, Dinge mitzugestalten. Sie würden nicht erwarten, dass alles für sie geregelt werde. Durch ihr Engagement würden sie zu einer deutlich



Sie haben sich in besonderem Maße für die Gesellschaft eingesetzt. Im Rahmen eines Festaktes verlieh ihnen die Gemeinde Stockheim für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement nun die Verdienstmedaille der Gemeinde mit Ehrenurkunde. Im Bild (von links): Maria Berberich, Bürgermeister Rainer Detsch, Andreas Scherbel, Herbert Schmitt, Willi Müller und Karl Dauer. Es fehlt Peter Bayer.

Foto: Karl-Heinz Hofmann

besseren Gesellschaft beitragen, hob der Rathauschef hervor.

Er zitierte den ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau: „Eine Gesellschaft lebt von Treue und gegenseitigen Verpflichtungen, von Solidarität, von Engagement und Hingabe. Das taucht in keiner Effizienzrechnung auf, aber davon geht der Wärmestrom aus, von dem wir leben!“ Soweit der damalige Bundespräsident. Detsch fügte hinzu, Eh-

renamt sei auch soziales Kapital, es sei wie eine Energiereserve der Gesellschaft und diese Energie wirke sich auf die Stabilität und Entwicklung der Gesellschaft aus. Was engagierte Menschen freiwillig einbringen, sei ein unverzichtbarer, existenzieller Bestandteil einer funktionierenden und lebendigen Gesellschaft. „Ehrenamtliche sind Vorbilder, und unsere Gesellschaft lebt vom Ehrenamt.“

Deshalb brauche das Ehrenamt auch eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung. Dieser Aufgabe stelle sich die Gemeinde Stockheim gerne.

Für die Geehrten dankte Willi Müller. „Ohne die Ehrenamtlichen wäre unsere Gemeinde um Vieles ärmer“, betonte er. Sie gäben zum Beispiel auch Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Er appellierte zugleich, die Vereine und Verbände

zu unterstützen. „Sie bringen mit ihren Ehrenamtlichen und Idealen vielfältiges Leben in die Dorfgemeinschaften.“ Der Festakt wurde von einem Querflötenensemble der Bergmannskapelle Stockheim mit Isabell Zipfel, Ann-Kathrin Greser und Miriam Baierlip umrahmt.

Peter Bayer, ein Kleintierzüchter mit Leib und Seele, konnte leider nicht am Festakt teilnehmen. Die Medaille wird ihm nachgereicht.

Beratung für Arbeitslose

Kronach/Kulmbach – Die Beratungsstelle für Arbeitslose in Kulmbach bietet am Donnerstag, 29. Juni, wieder eine Außensprechstunde in Kronach an. Sie findet statt in den Räumen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung in der Klosterstraße 17. Schwerpunkte der Beratung sind Hilfe bei der Optimierung der Bewerbungsunterlagen und der Vorbereitung des Bewerbungsgesprächs, bei Fragen zu Arbeitslosengeld I und II oder bei Problemen, die im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit stehen. Die Beratungen sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht. Um telefonische Terminvereinbarung bei der Beratungsstelle für Arbeitslose Kulmbach unter der Rufnummer 09221/4377 wird gebeten.

„Blechreiz“ in der Jakobskirche

Mitwitz – Ein Konzert mit dem Blechbläserensemble „Blechreiz“ findet am morgigen Freitag, 23. Juni, um 19 Uhr in der Jakobskirche der evangelischen Kirchengemeinde Mitwitz statt. Die Leitung hat Dekanatskantor Martin Wenzel, Bamberg und zu hören sind Stücke von Barock bis Pop, festlich und heiter. hfm

Polizei im Einsatz

Bremsender Autofahrer löst Auffahrunfall aus

Unterrodach – Zwei Verletzte und rund 5000 Euro Schaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Montag auf der B 173 bei Unterrodach ereignet hat. Ein bislang unbekannter Autofahrer war dort von Kronach kommend in Fahrtrichtung Norden unterwegs. Auf Höhe einer Tankstelle bremste er urplötzlich ab. Eine dahinter fahrende Autofahrerin bremste noch rechtzeitig ab. Ein 16-jähriger jedoch konnte sein Leichtkraftfahrzeug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen, prallte auf den Passat der Frau und stürzte. Bei dem Unfall wurden er und sein gleichaltriger Sozius verletzt und mussten in die Frankwaldklinik gebracht werden. Vom abbremsenden Auto, das sich nach dem Unfall entfernte, ist nichts bekannt. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Kronach in Verbindung zu setzen.

Sattelzug beschädigt Brückengeländer

Tettau – Am Montag befuhr ein Sattelzug die Kreisstraße in Langenau in Richtung Schauberg. An der Einmündung „Am Berg“ wollte der Fahrer wenden und übersah hierbei das Brückengeländer, ein Verkehrszeichen und ein geparktes Auto. Bei dem Unfall entstand Sachschaden von 5000 Euro.

Maria Berberich

Maria Berberich ist Kopf und Herz des Stockheimer Seniorenkreises St. Wolfgang. Seit 30 Jahren existiert dieser schon. Und genauso lang ist Maria Berberich dessen Vorsitzende. In dieser Zeit schaffte die Geehrte immer wieder die für Senioren wichtigen sozialen Kontakte. Auch die Kooperation der Seniorenarbeit im „Seelsorgebereich Unteres Haßlachtal“ hat sie maßgeblich mitgestaltet. Die Zusammenarbeit mit Schule und Kindergärten bildet einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Seniorenkreises. Seit 1976 ist Maria Berberich zudem Mitglied der BRK-Ortsgruppe Stockheim und war viele Jahre im aktiven Dienst. Sie ist darüber hinaus auch seit über 30 Jahren aktives Mitglied im Katholischen Frauenbund. Seit 1984 ist sie, neben langjähriger Mitgliedschaft in weiteren Ortsvereinen, Mitglied im Pfarrgemeinderat und stellt sich seit 25 Jahren als Kommunionhelfer zur Verfügung.

Karl Dauer

„Freundschaften festigen und die Kulturarbeit der Gesangsvereine in der Öffentlichkeit darstellen!“ Dafür steht Karl Dauer, der dienstälteste aktive Sänger im Gesangverein Liederkrantz Haig. 45 Jahre lang war er im Vorstand tätig, davon mehr als 30 Jahre als Vorsitzender. Unter anderem war ein Kinderchor mit 27 Jungen und Mädchen das Aushängeschild des Vereins. Viele großartige Veranstaltungen mit Gastchören und freundschaftliche Kontakte zu Thüringer Chören waren seinem Engagement zu verdanken. Auch bei der Gestaltung von Büttensabenden wirkte er maßgeblich mit. Dauer war großer Freund und Förderer des Laienspiels. Die Vorstände der Haiger Vereine führte er zu einer Interessengemeinschaft zusammen. Unter seiner Federführung wurde das Kreuz am Kienberg erstellt. Zudem übte er mehr als 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst aus und ist förderndes Mitglied beim FC Wacker Haig.

Willi Müller

Willi Müller ist seit Jahrzehnten in mehreren Stockheimer Vereinen tätig. Beim FC Stockheim trug er das Trikot der „Bergleute“ in allen Mannschaften und prägte die Fußballergemeinschaft entscheidend mit. Auch heute noch kümmert sich der inzwischen 80-Jährige um das Sportgelände. Nahezu täglich ist er zudem auf dem ehemaligen Bergwerksareal und dem Gelände des Obst- und Gartenbauvereins Stockheim-Wolfersdorf mit Pflegearbeiten beschäftigt. Er unterstützte den Bau des Vereinsheims der Gartler und leistete viele hundert Arbeitsstunden beim Ausbau der Lampenstube. Zudem pflegte und pflegt er den Außenbereich. Der Feuerwehr steht er seit 60 Jahren, zunächst im aktiven Dienst und heute fördernd, zur Verfügung. Seit Jahrzehnten hält er den Knappen die Treue. Langjähriges Mitglied ist er in der Bergmannskapelle und bei der KAB. Als Feldgeschworener war er 21 Jahre tätig.

Andreas Scherbel

Andreas Scherbel war 30 Jahre lang Ortsobmann in Neukenroth und Mitglied des Kreisvorstandes im Kreis-Bauernverband Kronach. Besondere Verdienste erwarb er sich als Beauftragter der Teilnehmergemeinschaft im Flurbereinigungs- und Dorferneuerungsverfahrens Neukenroth um die Hochwasserfreilegung und den Ausbau des Festplatzes. Als Obmann der Waldbesitzer Neukenroth sorgte er für eine stete Verbesserung des Waldwegenetzes. Weitere Ehrenämter führte er als Vorsitzender des Maschinen- und Betriebshilfsrings Kronach, als Mitglied im Dekanatsausschuss des Landkreises und als Pfarrgemeinderat aus. Er engagierte sich als Kreisvorsitzender der katholischen Landvolkbewegung, im Naturschutzbeirat, als Beauftragter des Landkreises für Wildschadenschätzung und als Beirat der Jagdgenossenschaft Neukenroth. 20 Jahre stand er der Feuerwehr Neukenroth vor und reaktivierte die Einhaltkirchweih.

Herbert Schmitt

Neben der Verbundenheit zu den Ortsvereinen in Burggrub sind vor allem Herbert Schmitts Verdienste für den örtlichen Schützenverein bemerkenswert, dessen Vorsitz er 34 Jahre als Oberschützenmeister innehatte. Er gilt als Motor des Vereins und zeichnet sich insbesondere durch seine Bodenständigkeit, aber auch durch seine Treffsicherheit aus. Zudem stellt das Gründungsmitglied seit 48 Jahren eine Halle für das traditionelle Schützenfest zur Verfügung. Große Verdienste erwarb sich Schmitt als einer der Organisatoren beim Bau des Schützenhauses. Seit 68 Jahren, zuerst als Aktiver, später als Förderer, bestimmt er die Geschicke des FC Burggrub mit. Er ist seit 67 Jahren Mitglied der Feuerwehr und unterstützt seit 40 Jahren den Obst- und Gartenbauverein sowie den Motorsportclub Grenzland als Mitglied. Als Malermeister stand er 18 Jahre dem Gesellenprüfungsausschuss der Handwerkskammer vor.

So klappt's mit der Energiewende in den eigenen vier Wänden

Seit sieben Jahren gibt es die Klimaschutzberatung für Privathaushalte im Landkreis Kronach. Und sie ist völlig kostenlos.

Von Heike Schülein

Kronach – Von der Heizungserneuerung über Wärmedämmung bis hin zur Nutzung erneuerbarer Energien: Seit April 2010 konnten Gebäude-Energieberater Jürgen Ramming und zuvor sein Vorgänger Hans Krafczyk im Auftrag des Landkreises bereits zahlreiche Bürger zu den unterschiedlichsten Aspekten der Energiewende fachkundig beraten – frei von Verkaufsinteressen und kostenlos. Telefonisch oder als Initialberatung direkt am Objekt gibt er dabei wertvolle Hinweise, wo am ehesten der Hebel angesetzt werden sollte, um Energiekosten dauerhaft zu senken. Am Mittwoch stellten nun Ramming sowie Energieagentur-Geschäftsführer Wolfgang Böhm noch

einmal die Bedeutung dieses Bürgerservices heraus – mit dem Appell, es noch mehr anzunehmen. Der Landkreis übernimmt dabei die Kosten rund 18000 Euro pro Jahr.

„Mit der Energieagentur haben wir einen starken Partner an der Seite“, würdigte Landrat Klaus Löffler (CSU) beim Pressegespräch, an dem auch Regionalmanager Willi Fehn sowie Öffentlichkeitsbeauftragter Markus Ruckdeschel von der Energieagentur teilnahmen. Der Landkreis Kronach ist Gründungsmitglied der 1998 gegründeten Energieagentur. Den alljährlichen Mitgliedsbeitrag erachtete Löffler als gut angelegtes Geld. Wichtig sei es, dass dieses Angebot auch bei den Menschen ankomme. Daher appellierte er an die Bürger, die Dienste Rammings noch mehr in Anspruch zu nehmen. Dieser berate produktneutral und unabhängig. Da er dabei nicht nur Empfehlungen abgebe, sondern diese auch noch mit entsprechenden Fördermöglichkeiten unterlege, leiste er im besten Sinne „Beratung und Förderung aus einer Hand“.



Berater Jürgen Ramming in Aktion.

Foto: Energieagentur Oberfranken

Von einem außergewöhnlichen Projekt sprach Böhm. Man habe 1998 als einer der ersten die Energiewende auf den Weg gebracht. Die Energieagentur wolle die Bürger vor allem hinsichtlich der vielfältigen, sehr komplexen Fördermöglichkeiten beraten. Jeder Euro, der hier in Energieeinsparung investiert werde, schaffe Arbeit und Wertschöpfung in der Region – und helfe, fossile Energieträger einzusparen. Der Mittelab-

fluss durch den Einkauf von Energie betrage rund 2000 Euro pro Kopf und Jahr. Bei rund 68000 Einwohnern im Landkreis Kronach entspreche dies einem Wertschöpfungspotenzial von 135 Millionen Euro. Mit 30 Prozent Anteil stellten derzeit die Privathaushalte die Gruppe mit dem höchsten Endenergieverbrauch dar. Dabei habe die Beratung auch einen handfesten wirtschaftlichen Nutzen. „Jede Maßnahme am eigenen Ge-

bäude, jede Nutzung erneuerbarer Energie und letztlich auch jede eingesparte Kilowattstunde vergrößern die Wertschöpfung in unserer Region“, zeigte er sich sicher.

Im letzten Jahr liefen 120 telefonische Beratungen sowie 37 vor Ort. Im Durchschnitt kommen 60 Prozent der Beratung in die direkte Umsetzung. Allein der geschätzte Invest aus den beratenen Maßnahmen im Landkreis Kronach betrage rund 1 bis 1,5 Millionen Euro jährlich.

Hier von profitierten vor allem das heimische Handwerk, aber auch Kreditinstitute. Umso wichtiger ist es, dass die derzeit zur Verfügung stehenden Fördermittel auch genutzt und nicht aus Unkenntnis verschwendet würden. Daher seien die Hinweise auf mögliche Zuschüsse von Bund und Freistaat auch ein wesentlicher Inhalt der Beratung. Die Erfahrung zeige: „Wer gut beraten wird, macht auch mehr! Zudem sei das Angebot an Fördermitteln derzeit ausgesprochen reichhaltig. Alle, die in nächster Zeit Sanierungsmaßnahmen in Angriff nehmen möch-

ten, sollten daher den Kontakt zur Klimaschutzberatung suchen.

Dem pflichtete Ramming bei, der unternehmer, keinem Architekten oder Ingenieur die Arbeit wegzunehmen – im Gegenteil: „Wir sind Marktbereiter und die Initialberatung vor Ort. Wir sagen, was Sinn macht“, betonte er. Die produktunabhängige, neutrale und gewerkeübergreifende Beratung erfolgt telefonisch oder auf Wunsch auch direkt zu Hause, um sich vor Ort ein Bild über den Umfang der energetischen Sanierung sowie deren Umsetzbarkeit zu machen.

www.energieagentur-oberfranken.de

Kontakt

Jürgen Ramming ist in der Energieagentur Oberfranken Kulmbach telefonisch unter der Rufnummer 09221/823918, E-Mail beratung@eao.bayern.de zu erreichen. Seitens des Landratsamtes steht Regionalmanager Willi Fehn zur Verfügung.